



„Jugend zählt!“
&
„Jugend gefragt!“

Zwei Untersuchungen zur quantitativen und qualitativen Reichweite verbandlicher Arbeit

Michael Pohlers, Universität Tübingen

Gliederung





Jugend zählt – quantitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse

Jugend gefragt – qualitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse
- Reflexionsbogen für Gremien

Rückfragen und Diskussion

„Jugend zählt!“





„Ich kenne keinen Verband, keinen zivilgesellschaftlichen Akteur, der in vergleichbarer Breite und Tiefe eine entsprechende Studie vorgelegt hat.“

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor des Deutschen Jugendinstituts

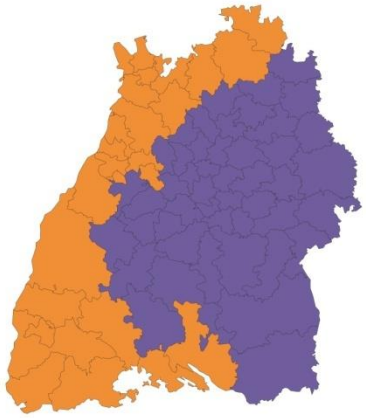


Konzeption der Studie Statistik 2013 „Jugend zählt“

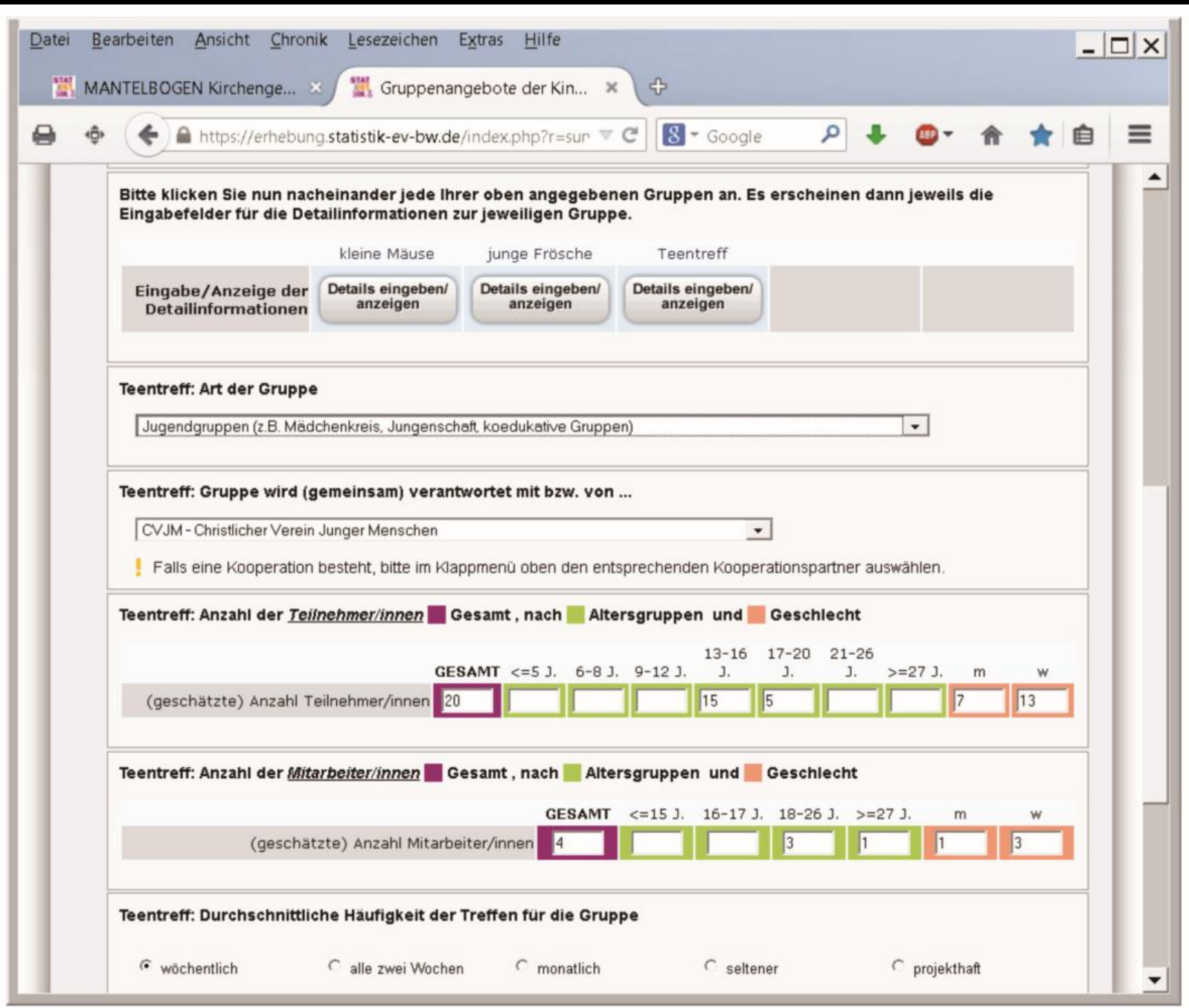




- Vollerhebung in den Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg
- Einbezogene Arbeitsfelder
  - Kinder- und Jugendarbeit
  - Konfirmandenarbeit
  - Kindergottesdienst
  - musikalische Arbeit
- Einbezug der eigenständigen Jugendverbände
- Online-Erhebung mit 85% Rücklauf



Evangelische Landeskirche in Baden
Evangelische Landeskirche in Württemberg
Api-Jugend im Evangelischen Gemeinschaftsverband Württemberg
CVJM Baden
Süddeutscher Jugendverband Entschieden für Christus
Südwestdeutscher Jugendverband Entschieden für Christus
VCP Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Kirche Unterwegs
CVJM Landesverband Württemberg e.V.
Evangelische Jugend Baden www.ejuba.de
Johanniter Jugend
ejw Evangelisches Jugendwerk in Württemberg


Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe
MANTELBOGEN Kirchenge...
Gruppenangebote der Kin...
https://erhebung.statistik-ev-bw.de/index.php?r=sur
Google
Bitte klicken Sie nun nacheinander jede Ihrer oben angegebenen Gruppen an. Es erscheinen dann jeweils die Eingabefelder für die Detailinformationen zur jeweiligen Gruppe.
kleine Mäuse
junge Frösche
Teentreff
Eingabe/Anzeige der Detailinformationen
Details eingeben/ anzeigen
Details eingeben/ anzeigen
Details eingeben/ anzeigen
Teentreff: Art der Gruppe
Jugendgruppen (z.B. Mädchenkreis, Jungenschaft, koedukative Gruppen)
Teentreff: Gruppe wird (gemeinsam) verantwortet mit bzw. von ...
CVJM - Christlicher Verein Junger Menschen
Falls eine Kooperation besteht, bitte im Klappmenü oben den entsprechenden Kooperationspartner auswählen.
Teentreff: Anzahl der Teilnehmer/innen Gesamt , nach Altersgruppen und Geschlecht
GESAMT <=5 J. 6-8 J. 9-12 J. 13-16 J. 17-20 J. 21-26 J. >=27 J. m w
(geschätzte) Anzahl Teilnehmer/innen 20 15 5 7 13
Teentreff: Anzahl der Mitarbeiter/innen Gesamt , nach Altersgruppen und Geschlecht
GESAMT <=15 J. 16-17 J. 18-26 J. >=27 J. m w
(geschätzte) Anzahl Mitarbeiter/innen 4 3 1 1 3
Teentreff: Durchschnittliche Häufigkeit der Treffen für die Gruppe
wöchentlich
alle zwei Wochen
monatlich
seltener
projekthaft

Gliederung





Jugend zählt – quantitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse

Jugend gefragt – qualitative Studie

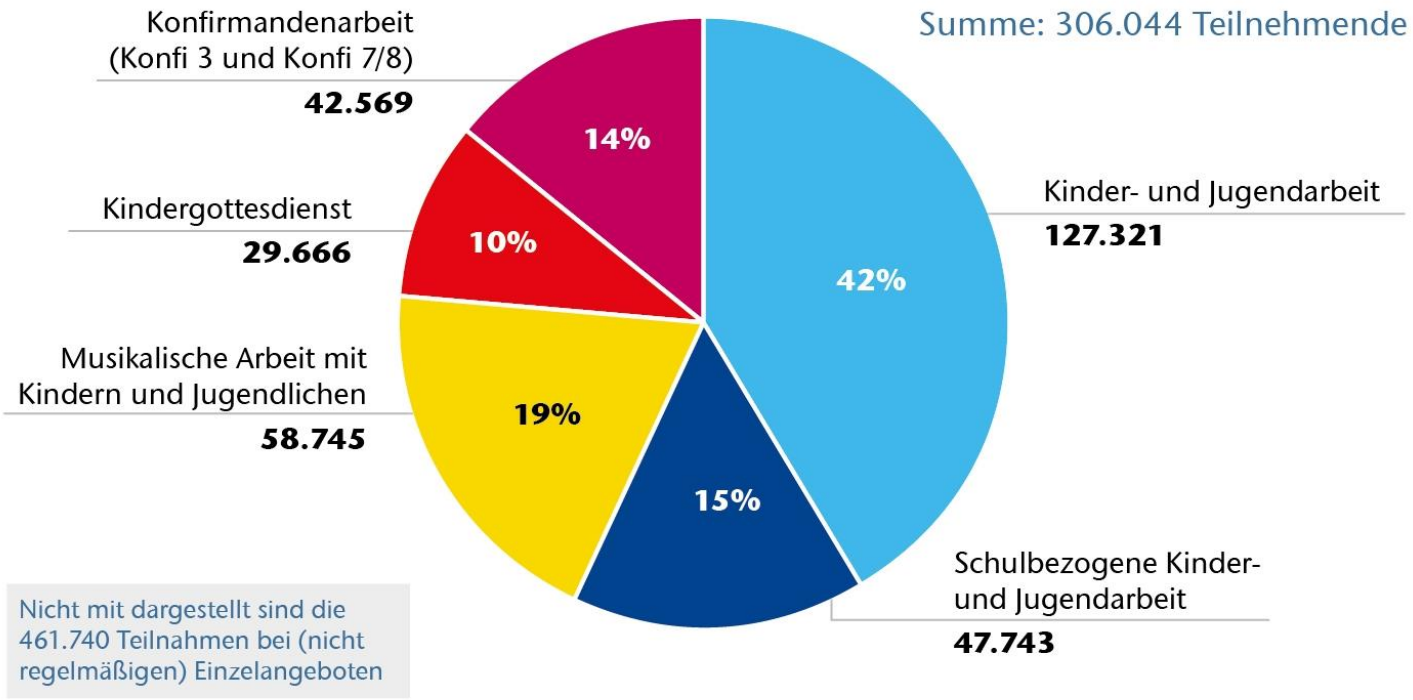
- Methodik
- Ergebnisse
- Reflexionsbogen für Gremien

Rückfragen und Diskussion

Anzahl der regelmäßig erreichten jungen Menschen nach Arbeitsbereich



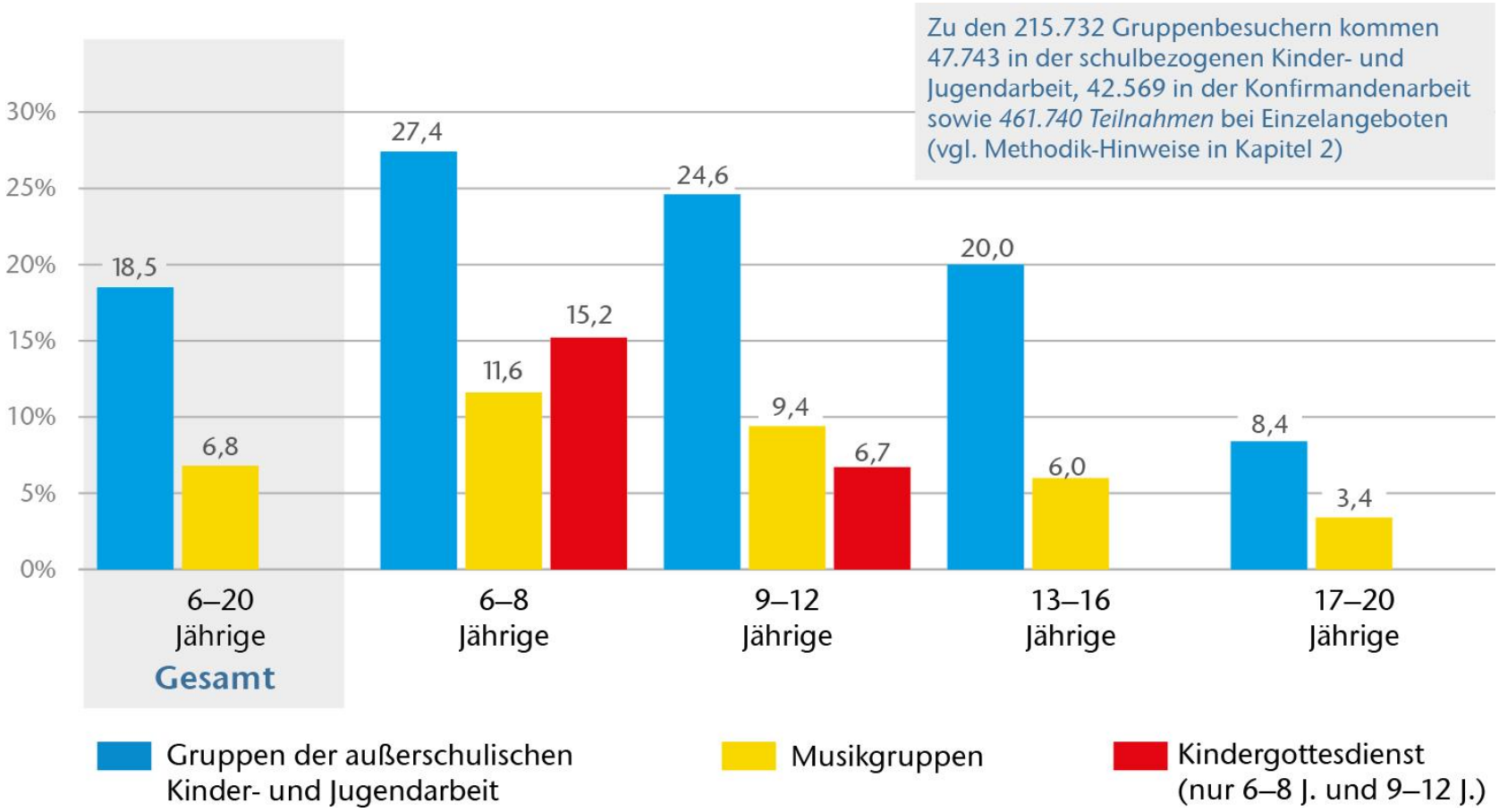




Reichweite der regelmäßigen Gruppenarbeit, bezogen auf die evangelischen Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg





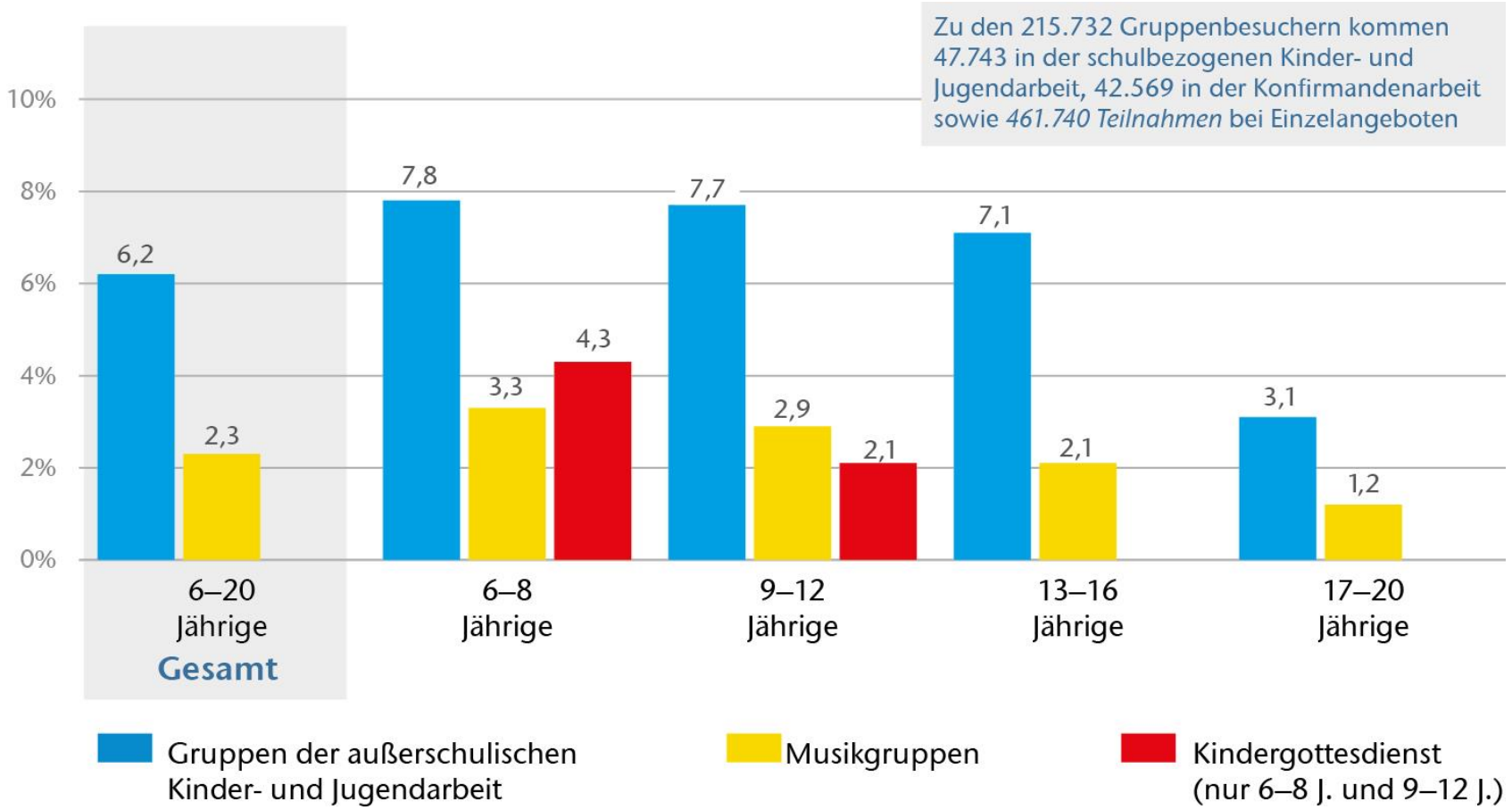


Alle Angaben in Prozent.

Reichweite der regelmäßigen Gruppenarbeit, bezogen auf *alle* Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg, unabhängig von ihrer Konfession







Alle Angaben in Prozent.

Nutzen einer Reichweitenuntersuchung





- Selbstvergewisserung
- Grundlage für Konzeption und Gestaltung
- Sichtbarkeit und Kommunikation

Gliederung





Jugend zählt – quantitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse

Jugend gefragt – qualitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse
- Reflexionsbogen für Gremien

Rückfragen und Diskussion

„Jugend gefragt!“





Was führt dazu, dass an bestimmten Stellen die evangelischen Angebote für Kinder und Jugendliche umfangreich stattfinden und angenommen werden?



Vertiefungsstudie – Methodik





- Qualitative Forschung
- Expertenbefragung zu Gelingensbedingungen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort
- Zufallsauswahl aus den Top 20% der jugendaktiven Gemeinden (Zahl der Aktivitäten, erreichte Kinder und Jugendliche, vielfältige Arbeitsbereiche)
- Befragung in 30 jugendaktiven Gemeinden
  - 60 Gruppeninterviews (jeweils separate Interviewrunden mit Hauptamtlichen / Ehrenamtlichen)
  - 185 befragte Personen
- 1500 Seiten transkribierter Text, Analyse mit MaxQDA

Durchführung der Interviews vor Ort

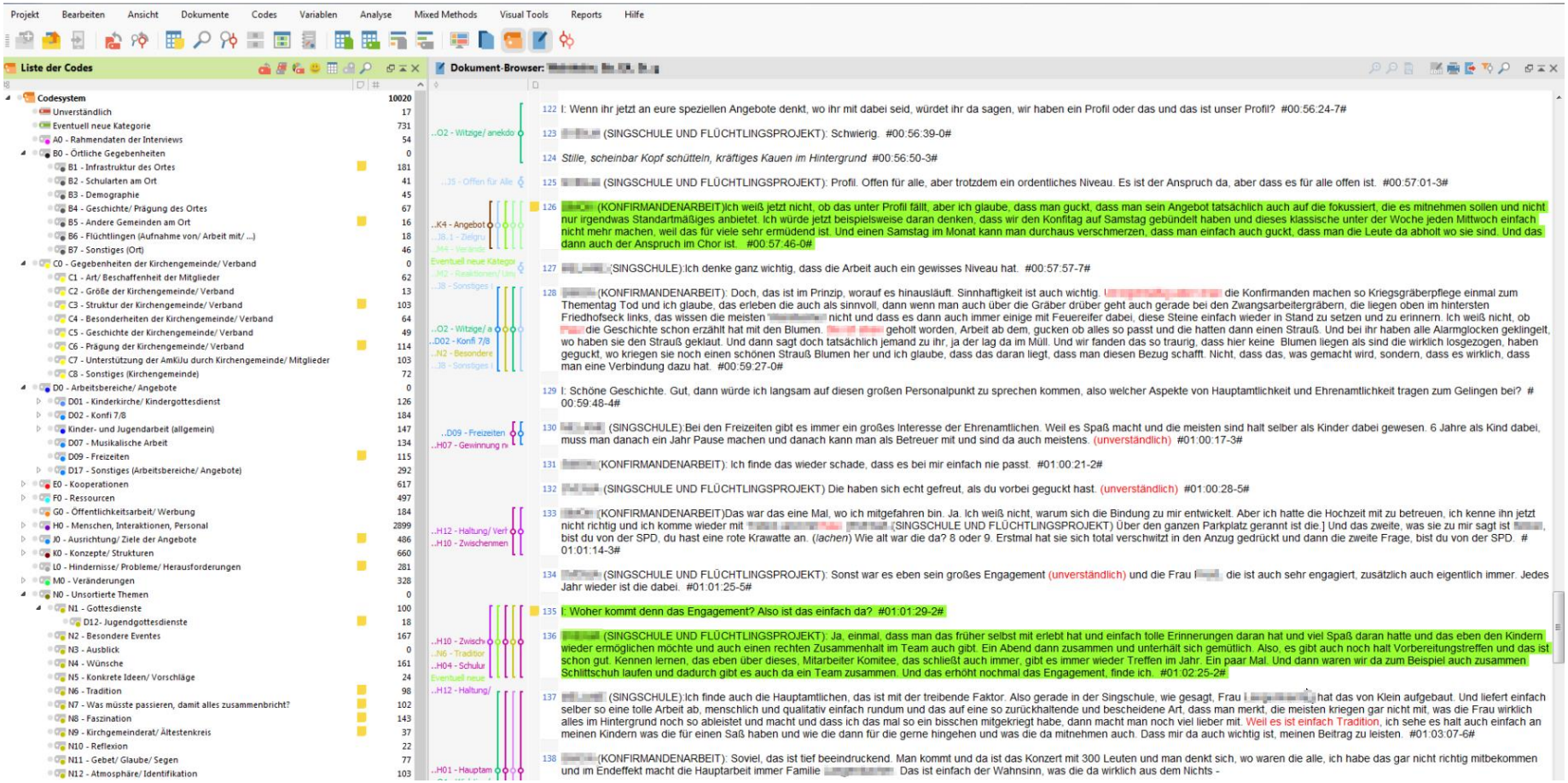




Kodierung und Textanalyse mit der Software MAXQDA







Gliederung





Jugend zählt – quantitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse

Jugend gefragt – qualitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse
- Reflexionsbogen für Gremien

Rückfragen und Diskussion



Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





- Häufigste Stichworte in den Interviews
  - Persönliches Miteinander
  - Zwischenmenschliche Beziehungen
  - Prägende Persönlichkeiten

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





„Also man braucht irgendwie charismatische Persönlichkeiten, die die Jugendlichen faszinieren, die echt sind, wo man andocken kann, die auch mal nachfragen, wie es geht, oder sich Zeit nehmen für ein Gespräch.“ (Pfarrer)

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





„Wenn ich mich selber an meine Jungscharzeit zurückerinnere: Ich kann dir nicht mehr die Andachten erzählen. Aber ich weiß, wie meine Mitarbeiter waren, was die gemacht haben, wie die sich verhalten haben.“ (Ehrenamtlicher)

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





- Gelingensbedingungen in Bezug auf die Hauptamtlichen
  - Aktive Rolle
    - *„Qualitätssicherung“*
    - *„Mitarbeiterführung“*
    - *„Orientierung geben“*
    - *„Fäden in der Hand halten“*
  - Unterstützende Rolle
    - *„Freiraum lassen“*
    - *„Mein Leitungsideal ist Vertrauen.“*
    - Befähigung der Mitarbeiter

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





- Gelingensbedingungen in Bezug auf Ehrenamtliche
  - Herausragende Rolle von Wertschätzung

„Es wird wertgeschätzt und dadurch kriege ich einen enormen Push.“ (Ehrenamtlicher)

„Ich verschenke bestimmt im Jahr 500 Rosen.“ (Pfarrer)

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





- Gelingensbedingungen in Bezug auf Ehrenamtliche
  - Gestaltungsfreiheit

„Da merkst du, du bist was wert. Dir wird etwas anvertraut und dann lernst du einfach auch in Verantwortung reinzuwachsen. Und irgendwann sagst du auch, ich könnte das auch mal alleine schaffen.“ (Ehrenamtliche)

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





- Gelingensbedingungen in Bezug auf Ehrenamtliche
  - Schulungen als *„Schlüssel im Gesamtgefüge“*
  - Rolle von persönlicher Begleitung

„Jugend gefragt!“ – Die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen





„Also, dass es halt einfach da Personen gibt, an die wir uns wenden können, wenn wir irgendeine Idee haben. Dann kommt sofort: ‚Ja, finde ich eine super Sache oder das würde ich so und so verändern und dann kann man das so in die Wege leiten‘. Also dass wir nicht irgendwie besondere Zuständigkeiten haben oder sowas, sondern dass wir da einfach gefördert werden in der Jugend, was man da so für Ideen hat.“ (Ehrenamtlicher)

Gelingensbedingungen





- Jugendaktive Gemeinden…
  - … verstehen Hauptamtlichkeit als ein Gleichgewicht von aktiv-leitender und unterstützender Tätigkeit.
  - … bringen Wertschätzung nicht nur durch eine Dankeskarte oder ein Mitarbeiterfest zum Ausdruck, sondern durch ehrliches Interesse an der Person.
  - … fördern Ehrenamtlichkeit durch Schulungsprogramme und persönliche Begleitung.
  - … finanzieren häufig einen Hauptamtlichen aus eigenen Mitteln.





Die Bedeutung von Ressourcen

„Jugend gefragt!“ – Die Bedeutung von Ressourcen





- Ressourcen als Ermöglichung
  - Räumlichkeiten
  - Ausstattung
  - Material
  - Finanzielle Mittel

„Ohne Geld geht nichts. Ohne Moos nichts los. Ohne Raum auch nicht, aber am Ende hängt es doch nicht am Geld.“ (Pfarrer)

„Jugend gefragt!“ – Die Bedeutung von Ressourcen





„Und wenn man dann mal was braucht, dann ist die Kirchengemeinde willig, da was abzugeben, weil die sagen: ‚Ihr macht so viel ohne das Geld, die Unterstützung bekommt ihr auf jeden Fall!‘“ (Ehrenamtliche)

„Jugend gefragt!“ – Die Bedeutung von Ressourcen





„Also ich finde immer, wenn Menschen sich engagieren, dann ist der Job von der Kirchengemeinde da dafür, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Wie auch immer man das dann organisieren kann, da wir ja sehr begrenzt sind von den offiziellen Mitteln, müssen wir halt vieles über Sponsoring machen oder über solche Dinge.“ (Pfarrer)

Gelingensbedingungen





- Jugendaktive Gemeinden…
  - … verfügen über gute Ressourcen, oder …
  - … haben Mittel und Wege gefunden, die benötigten Ressourcen zur Verfügung zu stellen.
  - … sind sehr aktiv in der Akquise von zusätzlichen finanziellen Mitteln (Hauptamtliche als Fundraiser).





Die Bedeutung von Konzepten und Strukturen

„Jugend gefragt!“ – Der Einfluss von Konzepten und Strukturen





- Häufige Beobachtung: Konzepte sind eher implizit als formalisiert

„Nein, ich glaube das Konzept ist geworden. Das hat man nie besprochen oder behandelt oder erarbeitet, sondern das habe ich jetzt für mich eher rückwärts gemacht, also indem ich meine Struktur analysiert habe.“ (Pfarrer)

„Jugend gefragt!“ – Der Einfluss von Konzepten und Strukturen





- Dennoch:

„Ich bin ein Freund von Konzepten, versuche da immer irgendwie auch dem Kirchengemeinderat eine A4-Seite vorzulegen zumindest als Projekt- oder Konzept-Überblick, weil ich einfach denke, wenn man da transparent arbeitet und zeigt, man hat Ziele und Vorstellungen, wo das hinführen soll, dann ist das was ganz Gutes.“ (Hauptamtlicher)

„Jugend gefragt!“ – Der Einfluss von Konzepten und Strukturen





- Was trägt zum Gelingen bei?
  - Bewusstes konzeptionelles Denken (besonders bei Hauptamtlichen)
  - Bewusste Zeiten und Räume für Reflexion und Kommunikation über Konzepte und Strukturen
  - Interviews als Anregung zum konzeptionellen Denken
  - Reflexionsbogen im Buch „Jugend gefragt“ als Anregung zur Reflexion in Gremien

Gelingensbedingungen





- Jugendaktive Gemeinden…
  - … entwickeln ein Gleichgewicht zwischen formalisierten Konzepten und bedarfsorientierter, flexibler Arbeit.
  - … setzen sich mit konzeptionellen Idealvorstellungen auseinander und gleichen diese mit den Gegebenheiten vor Ort ab.
  - … haben bewusste Zeiten zur regelmäßigen Reflexion über Konzepte und Strukturen





Gelingende Arbeit in unterschiedlichen Kontexten

„Jugend gefragt!“ – Gelingende Arbeit in unterschiedlichen Kontexten





- Zwei Blitzlichter aus den Gemeinden vor Ort:

„Jugend gefragt!“ – Gelingende Arbeit in unterschiedlichen Kontexten





- Gelingensbedingungen im städtischen Kontext: (Bsp: Baden-Württemberg)
  - Zielgruppe größer
  - Milieuspezifische Arbeit
  - Gute Infrastruktur
  - Mehr junge Erwachsene vorhanden (Studium, Ausbildung)
  - ABER: Konkurrenz an Freizeitbeschäftigungen viel größer als im ländlichen Kontext

„Jugend gefragt!“ – Gelingende Arbeit in unterschiedlichen Kontexten





- Gelingensbedingungen im ländlichen Kontext: (Bsp: Baden-Württemberg)

„Man hat halt diese eine Hauptstraße und […] man läuft oft an der Kirche vorbei […]. Man bekommt halt die Kirche mit, man kann es nicht ignorieren, wenn es einen nicht interessiert, weil man es viel sieht. […] Ich glaube, dass es in der Stadt einfach viel Anonymität gibt.“
(Ehrenamtliche)

„Jugend gefragt!“ – Gelingende Arbeit in unterschiedlichen Kontexten





„Dieser Begriff ‚örtliche Gegebenheiten‘: Jede Gemeinde, jeder Kreis hat örtliche Gegebenheiten, die irgendwie eine Rolle spielen […], aber ich muss mich damit arrangieren. Ich muss irgendwie damit klarkommen.“ (Ehrenamtliche)

Gelingensbedingungen





- Jugendaktive Gemeinden…
  - … haben eine klare Ressourcenorientierung und suchen nach den Chancen, anstatt die Probleme zu fokussieren.
  - … sind nicht auf Idealbilder (kirchlicher) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen festgelegt, sondern konzipieren kreative und innovative Formate, die mit den Gegebenheiten vor Ort zusammenpassen.

Reflexion





- Was leistet die Studie?
  - Vielfalt gelingender Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird aufgezeigt
  - Keine Rezepte und Patentlösungen
  - Liefert Anhaltspunkte zur Reflexion

Gliederung





Jugend zählt – quantitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse

Jugend gefragt – qualitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse
- Reflexionsbogen für Gremien

Rückfragen und Diskussion





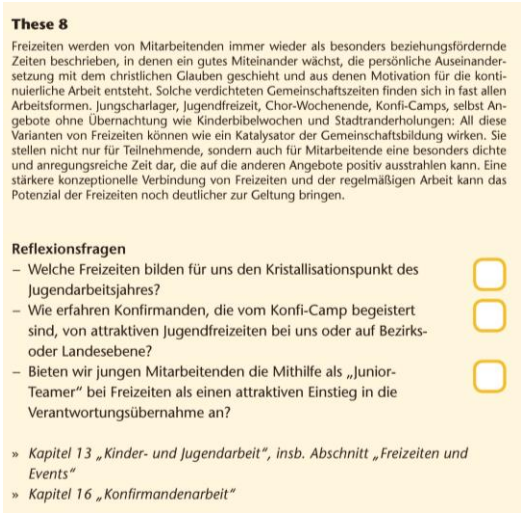
Der Reflexionsbogen

Eine Art Zusammenfassung:
Der Reflexionsbogen





- 20 Thesen, thematisch sortiert
- Reflexionsfragen für Gremien
- Lesehinweise für jede These



These 8

Freizeiten werden von Mitarbeitenden immer wieder als besonders beziehungsfördernde Zeiten beschrieben, in denen ein gutes Miteinander wächst, die persönliche Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben geschieht und aus denen Motivation für die kontinuierliche Arbeit entsteht. Solche verdichteten Gemeinschaftszeiten finden sich in fast allen Arbeitsformen. Jungscharlager, Jugendfreizeit, Chor-Wochenende, Konfi-Camps, selbst Angebote ohne Übernachtung wie Kinderbibelwochen und Stadtranderholungen: All diese Varianten von Freizeiten können wie ein Katalysator der Gemeinschaftsbildung wirken. Sie stellen nicht nur für Teilnehmende, sondern auch für Mitarbeitende eine besonders dichte und anregungsreiche Zeit dar, die auf die anderen Angebote positiv ausstrahlen kann. Eine stärkere konzeptionelle Verbindung von Freizeiten und der regelmäßigen Arbeit kann das Potenzial der Freizeiten noch deutlicher zur Geltung bringen.

Reflexionsfragen

- Welche Freizeiten bilden für uns den Kristallisationspunkt des Jugendarbeitsjahres?
- Wie erfahren Konfirmanden, die vom Konfi-Camp begeistert sind, von attraktiven Jugendfreizeiten bei uns oder auf Bezirks- oder Landesebene?
- Bieten wir jungen Mitarbeitenden die Mithilfe als „Junior-Teamer“ bei Freizeiten als einen attraktiven Einstieg in die Verantwortungsübernahme an?

» *Kapitel 13 „Kinder- und Jugendarbeit“, insb. Abschnitt „Freizeiten und Events“*
» *Kapitel 16 „Konfirmandenarbeit“*

- Download unter www.jugend-gefragt.de
- Vorschläge zur Gremienarbeit mit den Ergebnissen von „Jugend zählt“ und „Jugend gefragt“ in einem eigenen Teilkapitel (S. 224ff.)

PERSPEKTIVE ENTWICKELN





- Beratungs- und Coachingangebot für Veränderungsprozesse
- Teams treffen sich zu Lerngemeinschaften
- Dauer: 18 Monate (KickOff-Veranstaltung, 4 gemeinsame Wochenenden, 14-tägige Telefoncoachings)

- Weitere Informationen:

  www.perspektive-entwickeln.de

Abschließende Hinweise





Informationen, Downloads und Buchbestellung:

www.jugend-zaehlt.de

www.jugend-gefragt.de

(Der Reflexionsbogen kann kostenfrei heruntergeladen werden!)

Gliederung





Jugend zählt – quantitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse

Jugend gefragt – qualitative Studie

- Methodik
- Ergebnisse
- Reflexionsbogen für Gremien

Rückfragen und Diskussion